# Mitteilungen SEV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **56 (1965)**

Heft 23

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Technische Mitteilungen — Communications de nature technique

## Das Schweizerische Technische Museum in Winterthur

*Ein offener Brief an die Leser des Bulletins des SEV*

Der im Jahre 1947 gegründete Verein für ein Schweizerisches Technisches Museum in Winterthur hat, auch wenn das Museum noch nicht steht, bereits hervorragende Arbeit geleistet. Trotzdem bleibt noch sehr viel zu tun.

Die Mitglieder des SEV wurden erstmals im Jahre 1942 [1]) durch einen Aufruf im Bulletin mit dem Gedanken vertraut gemacht. Inzwischen hat vielerorts eine jüngere Generation die ältere abgelöst, so dass manches in Vergessenheit geriet. Das ist ganz natürlich, denn das Zurückblicken, das «sich mit Geschichte abgeben» ist dem technisch denkenden Menschen eher fremd. Er strebt vorwärts, verbessert und setzt Neues anstelle von Altem. Und dabei interessiert ihn das Neue wesentlich mehr als das Alte.

Wenn man von einem technischen Museum spricht, denkt man in erster Linie an das Technische Museum in München. Was wir in der Schweiz machen wollen und können, ist natürlich viel kleiner, aber es wird mit der Zeit auch wachsen. Das Wort Museum ist indessen nicht ganz treffend. Neben einer Sammlung alter Maschinen wird es auch moderne Maschinen und Apparate zeigen. Seine Aufgabe besteht nämlich nicht nur in der Pflege des Historischen, sondern auch im Aufzeigen von Zusammenhängen und Entwicklungen; darum kann man es mit Fug und Recht auch als ein wichtiges Lehrinstitut bezeichnen. Dass auch kleinere Anstalten solche Funktionen erfüllen, zeigen die vielen derartigen Museen in vielen Ländern. Bald ist die Schweiz, ein hochindustrialisiertes Land, das letzte, das ein solches erhalten wird.

Wie weit ist nun die Sache in der Schweiz gediehen?

1. Die Stadt Winterthur hat eine genügend grosse Landparzelle für das «Technorama» — das ist die für das Museum gewählte Bezeichnung — reserviert und ist, vorbehältlich des Entscheides des Gemeinderates und der Abstimmung in der Gemeinde, bereit, diese dem Verein kostenlos zur Verfügung zu stellen, sobald mit dem Bau begonnen werden kann.

2. Gegenwärtig wird an den Plänen gearbeitet. Es wird ein Rahmenprojekt für die Gesamtkonzeption entworfen und alsdann für das Gebäude einer ersten Bauetappe das Bauprojekt aufgestellt.

3. Für die Finanzierung dieser Projektierungsarbeiten laufen Subventionsgesuche beim Kanton Zürich und bei der Stadt Winterthur. Anschliessend folgt ein solches an die Bundesbehörden.

4. Unabhängig vom Gang der Verhandlungen hat man historisch interessantes Material gesammelt. Diese künftigen Ausstellungsgüter füllen eine grosse Lagerhalle in Oberwinterthur; ferner sind an einem Dutzend weiteren Orten inner- und ausserhalb Winterthurs Materialien eingelagert.

Um das Verständnis für das technische Museum ins Volk hinauszutragen, hat der Verein unter der rührigen Leitung von Präsident Egloff bereits in verschiedenen Landesgegenden kleine Ausstellungen veranstaltet, die zeigen, dass schon viel und interessantes Material beieinander liegt. Die hier gezeigten Bilder sind als kleine Kostprobe gedacht (Fig. 1...5).

Die Kräfte des Vereins sind noch bescheiden, und die Schultern seiner Mitglieder noch zu wenig zahlreich und zu wenig stark, um aller Aufgaben Herr zu werden. Im ganzen Lande haben wir Freunde des Technoramas nötig. Besonders erfreulich ist es natürlich, wenn sie ihr Interesse durch ihren Beitritt zum Verein bekunden [2]). Aber auch auf andere Weise kann man den Gedanken des Technoramas fördern und ihm seine Unterstützung angedeihen lassen.

1. Wer mit offenen Augen durchs Land geht, der wird da und dort einen Gegenstand entdecken, der verdient, im Technorama Aufnahme zu finden. Es muss sich dabei nicht immer um grosse Maschinen und Apparate handeln; auch kleine Einrichtungen, vielleicht auch einzelne Details davon, können wertvoll sein, und es ist nicht einmal nötig, dass der Gegenstand sofort geliefert wird. Es genügt, wenn man den Eigentümer darauf aufmerksam macht, dass er den Gegenstand dann, wenn er ihn nicht mehr braucht, dem Technorama schenken möge.

2. Die Lagerhalle in Oberwinterthur ist bereits zu klein geworden, und auch die andern Einstellungsmöglichkeiten werden rasch gefüllt. Es ist daher erwünscht, wenn die Sammelgegenstände so lange als möglich dort bleiben können, wo sie bisher waren. Sie sollen dort gut sichtbar bezeichnet werden, damit sie nicht aus Unkenntnis später doch einmal untergehen. Solche Gegenstände sollten dem Verein gemeldet werden, damit sie bereits jetzt katalogisiert werden können.

3. Wer einen trockenen Raum mit Zufahrtsmöglichkeiten zur Verfügung hat, kann dem Technorama einen grossen Dienst erweisen, wenn er Sammelgut für einige Jahre bei sich einstellen

[1]) Bull. SEV 33(1942)10, S. 269.

[2]) Siehe die diesem Heft beiliegende Beitrittskarte.

34.321 – 325

Fig. 1
**Tisch-Telephonstation**

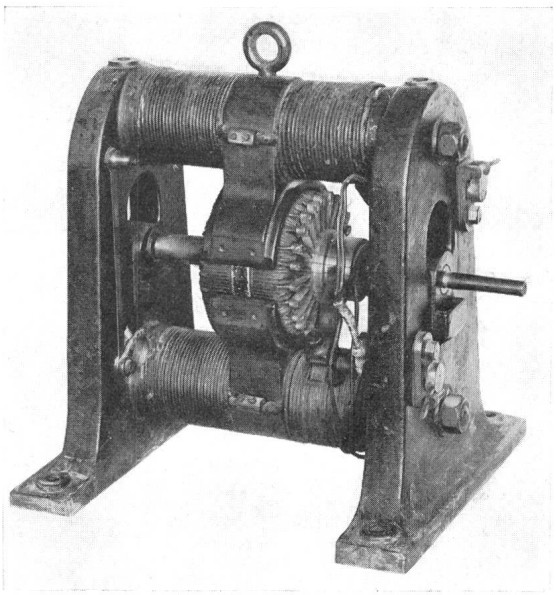


Fig. 2
**Dynamomaschine von Gramme**

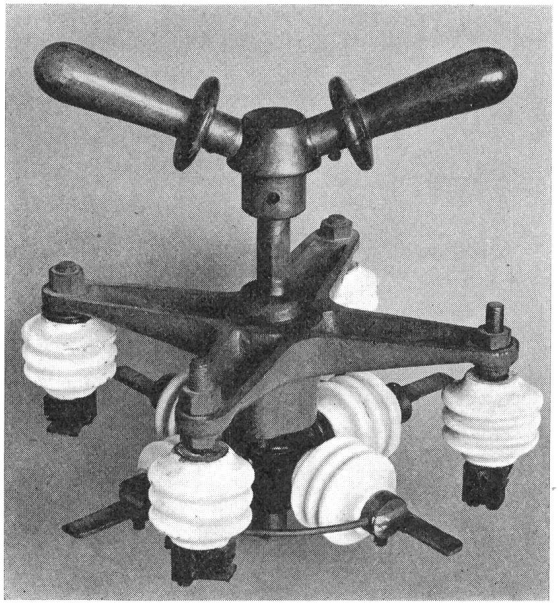


Fig. 3
**Hochspannungs-Trockenschalter für 5000 V mit Doppelunterbrechung, 2polig**

lässt. Besonders dringend sind Einstellmöglichkeiten für grosse und schwere Maschinen. Da bieten sich vielleicht in Maschinensälen von Kraftwerken oder in unbenützten Montagehallen von Unterwerken willkommene Gelegenheiten. Ohne eine Aufmunterung von der Geschäftsleitung aus wird es kaum möglich sein, solche Zugeständnisse zu erhalten, denn wie die Schweizer Hausfrau für ihre Putzfreudigkeit, so ist auch der Schweizer Betriebsleiter dafür bekannt, dass er in seinem Reich peinliche Ordnung hält. Davon abzuweichen und den Raum für verstaubendes «Altmaterial» zur Verfügung zu stellen, tut ihm weh, und im Grunde genommen hat er recht. Aber im Interesse des Projektes und mit Rücksicht darauf, dass es eine vorübergehende Sache wäre, dürfte es doch da und dort möglich sein, Hand zu bieten.

4. Da die finanziellen Mittel des Vereins gering sind und wenn möglich für den eigentlichen Bau aufgespart werden sollten, können auch mit Gratistransporten wertvolle Dienste geleistet werden. So mussten schon mehrmals grössere Maschinen aus dem Welschland nach Winterthur befördert werden. Es waren mühselige Umfragen nötig, bis schliesslich eine Leerfahrt ausfindig gemacht werden konnte. Dass ein Gesuch für einen Ausnahmetarif für Ausstellungsgüter bei den SBB auf günstigen Boden fallen würde, ist zurzeit nicht anzunehmen. Um wenn irgendmöglich doch Gratistransporte organisieren zu können, werden künftig im Bulletin des SEV Kurzanzeigen folgender Art erscheinen:

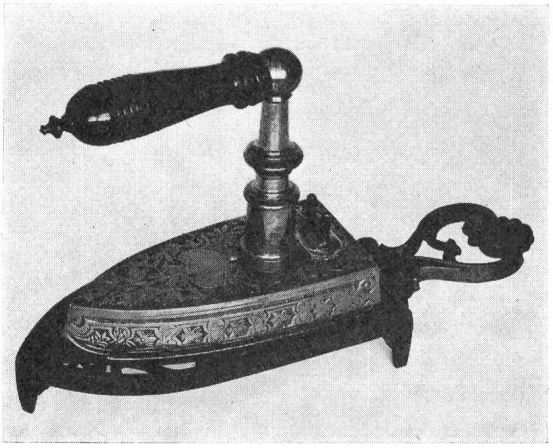


Fig. 4
**Elektrisches Bügeleisen**

TECHNORAMA Gesucht
Einstellmöglichkeit
m/Gratistransport für .....
von ..... nach .....
$l$ = ..... m; $b$ = ..... m; $h$ = ..... m
$G$ = ..... kg inkl. Zubehör
Meldung an: Tel. (052) 8 11 22, Technorama
Hrn. Vogel

5. Bei der Wiederaufstellung der Gegenstände sind Pläne der ursprünglichen Anlage wertvoll. Daher sollen diese, soweit vorhanden, mit dem allfälligen Ausstellungsgut aufbewahrt und abgeliefert werden. Vor dem Abbruch von Einrichtungen sollen wenn immer möglich Photos aufgenommen werden.

6. Grosse und schwere Ausstellungsgegenstände verursachen nicht nur hohe Transportkosten, sondern auch ganz bedeutende Aufstellungskosten, man denke nur an die Bodenbelastung. So schade es ist, muss man daher oft auf die Erwerbung derart grosser Gegenstände verzichten. In solchen Fällen ist es für das Technorama wichtig und interessant, wenigstens Bilder und Pläne zu bekommen. Es können, wie angedeutet, auch nur einzelne Details aufbewahrt werden.

Möge diesem Aufruf ein starkes Echo beschieden sein!

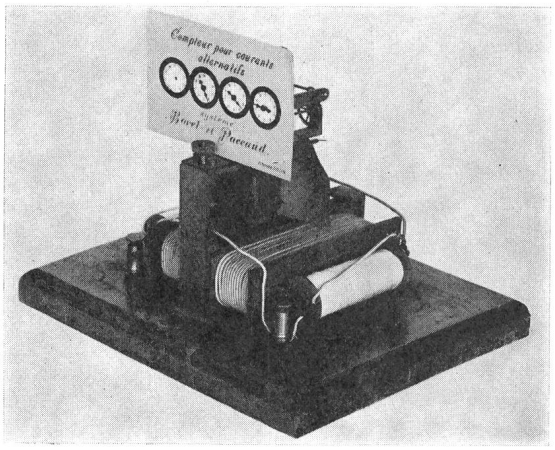



Fig. 5
**Wechselstrom-Induktionszähler**
gebaut 1887

Der Verein braucht nicht nur neue Mitglieder, weiteres Sammelgut, sondern ist auch sonst auf jede Unterstützung angewiesen. Der Vorstand des Vereins dankt allen Helfern schon zum voraus. *H. Wüger*

**Adresse des Vereins:**
Verein für ein schweizerisches Technisches Museum in Winterthur, Brühlgartenstrasse 1, 8400 Winterthur. Tel. (052) 8 11 22.

## Ausgediente Gas-Turbinen als Feuerlöschgerät

[Nach einer Notiz in der russischen Zeitschrift «Energetik» 13(1965)8, S. 5]

Nach früheren Berichten haben Leningrader Ingenieure den Vorschlag unterbreitet, ausgediente Gasturbinen von Kursflugzeugen für mobile elektrische Kraftwerke zu benützen.

Kürzlich wurde eine neue Anwendungsmöglichkeit abgeschriebener Reaktionsturbinen von Flugzeugen bekannt. Es stellt sich heraus, dass sie zum Feuerlöschen eingesetzt werden können!

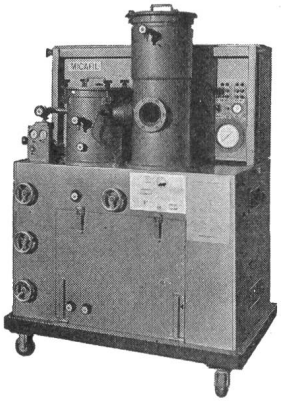
Eine erste Feuerlöschmaschine dieser Art ist gebaut. Ein mächtiger Strahl aus dieser Maschine bläst augenblicklich die Flamme aus oder drängt sie in die beabsichtigte Richtung ab. Da die Abgase der Turbine praktisch keinen Sauerstoff mehr enthalten, «ersticken» sie das Feuer.

Bei Zuführung von Wasser an der Auspuffseite der Turbine wird statt Gasen ein kräftiger Dampfstrahl ausgeschleudert. Bei der Feuerbekämpfung in geschlossenen Räumen wurden mit dieser Massnahme ausgezeichnete Resultate erzielt.

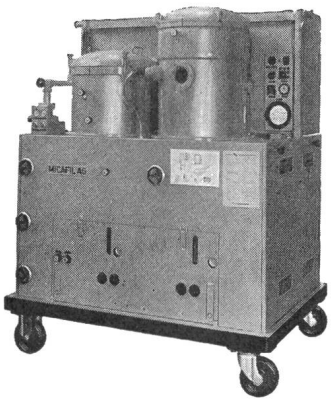
*G. v. Boletzky*

**Fortsetzung auf Seite 1057**

**Suite à la page 1057**



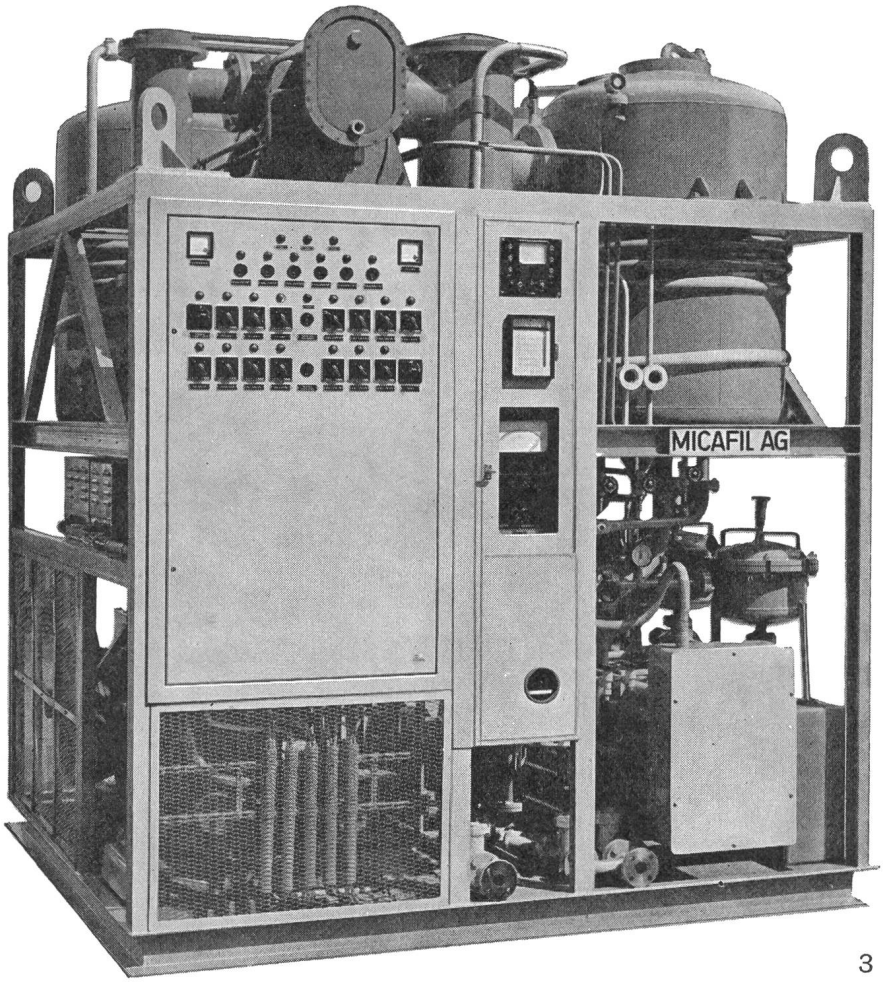
1



2

# Anlagen für die Aufbereitung und Regenerierung von Transformatorenöl

## Micafil AG Zürich




3

Die Entwicklung im Öltransformatorenbau nach höheren Spannungen und Leistungen geht unentwegt weiter, so dass eine besondere Ölpflege notwendig wird. Durch die klassische Ölaufbereitung wird das Mineralöl gefiltert, entgast und entwässert. Die Micafil-Anlagen sind sogar für die Trocknung von Transformatoren-Einheiten ausgerüstet. Die Einführung eines neuen Regenerierungsverfahrens mit Fullererdefilter ermöglicht auch die Beeinflussung des Verlustfaktors bei gealterten Ölen.

Verlangen Sie bitte unseren Spezialprospekt X 110 SB, der Ihnen weitere Aufschlüsse gibt.

Zu den Abbildungen
Ölaufbereitungsanlagen für die Ölaufbereitung und Transformatorentrocknung.

Technische Daten
1 Öldurchlauf 750 / 1500 l / h, 2 Vakuumpumpen mit je 20 m³ / h Sauggeschwindigkeit, Heizleistung 18 kw

2 Öldurchlauf 4500 / 9000 l / h, 2 Vakuumpumpen mit 100 m³ / h resp. 50 m³ / h Sauggeschwindigkeit, Heizleistung 100 kw

3 Anlage zur Aufbereitung von 1500 l Transformatorenöl pro Stunde in einmaligem Durchgang mit Regelungs- und Steuerungsautomatik. Der Pumpensatz umfasst Roots- und Drehschieberpumpen.

chnik nicht nur Isolierstoffe, sie sind zunehmendem Maße Werkstoffe für e Herstellung von Bauteilen.
m Schuko-Stecker bis zu Anlagen Radar- und Funktechnik sind Kunstoffe ihrer günstigen Eigenschaften wen in den Erzeugnissen der Elektroldustrie vertreten. Sie erlauben eine sonders wirtschaftliche Fertigung und eten gute Gestaltungsmöglichiten.

nen unterschiedliche Kunststoffe eingesetzt werden:
Unser Faltblatt

**Kunststoffe für die Elektrotechnik**

hilft Ihnen bei der Auswahl der richtigen Marke. Sie finden darin detaillierte Angaben über

**elektrische, thermische und mechanische Werte, chemische Beständigkeit**

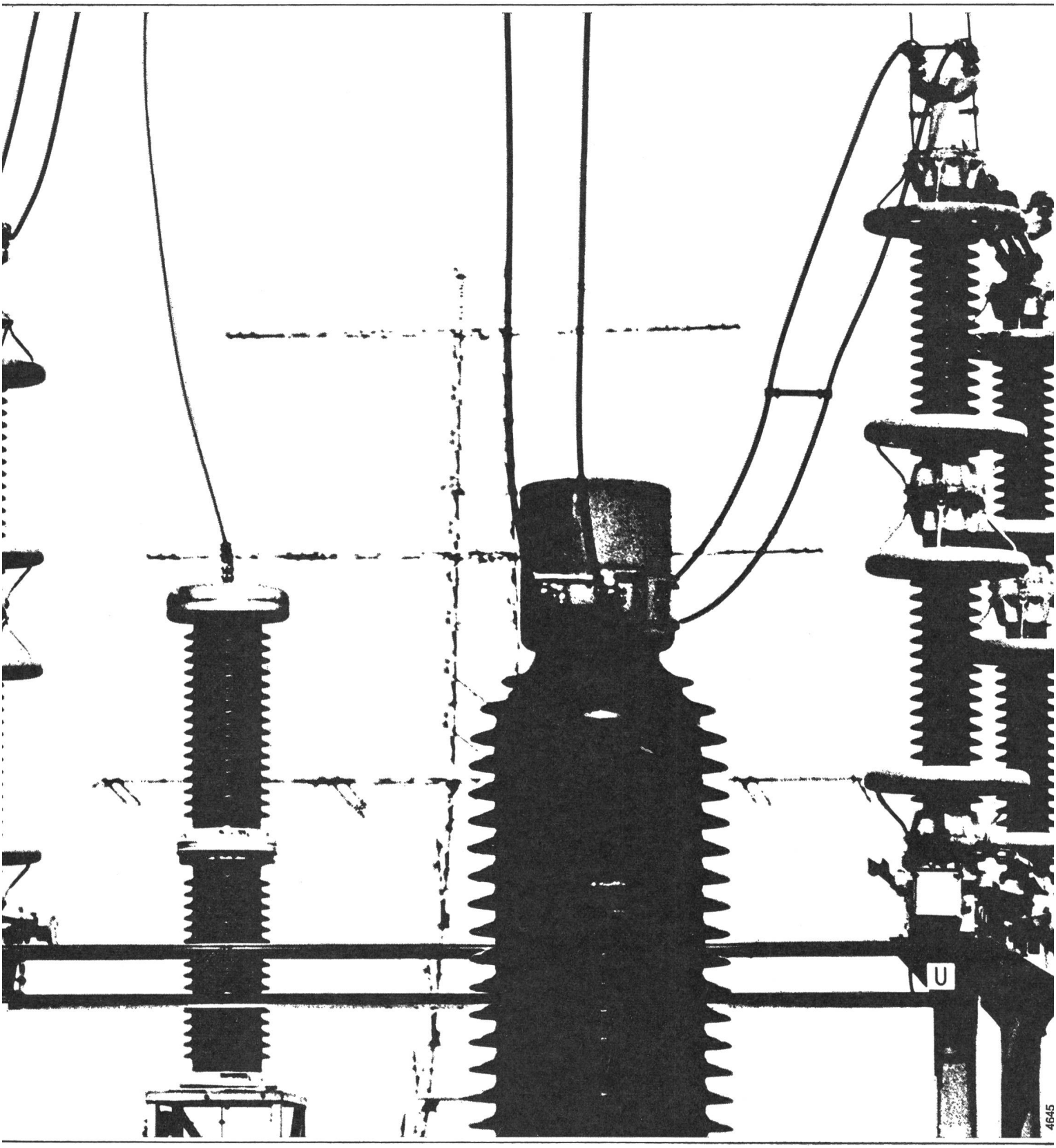
sowie Hinweise auf Anwendungsbeispiele und Verarbeitungsverfahren. Auf Wunsch schicken wir es Ihnen gern zu.

das Faltblatt

**Kunststoffe für die Elektrotechnik**

Name _____
Beruf _____
Adresse _____
Ort _____

**Organchemie AG**
8034 Zürich, Bellerivestraße 67
Telefon 051/471920




BASF 1865 Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG